

Das war die Woche von unserem Papst Benedikt XVI. fühlt sich für zwei Stunden „dahoam“

[Vergrößern](#)



Die Woche des Papstes Benedikt XVI. – jede Woche ein neues Foto in BILD.de
Bayerische Trachtler tanzen in der päpstlichen Sommerresidenz in Castel Gandolfo vor Benedikt XVI.
Foto: dpa
1 von 35

Von ALBERT LINK

Montag, 30. Juli:

Wo Benedikt XVI. (85) einst als Kardinal seinen Urlaub verbrachte, genießen jetzt Ex-Bundespräsident Horst Köhler (69) und seine Frau als Teilzeit-Obstbauern ihren Lebensabend: Sie beziehen den „Bichlhof“, ihr neues Ferienhaus in Unterwössen (Chiemgau) mit herrlichem Alpenblick.

Dienstag, 31. Juli:

Der Ökumene-Beauftragte des Vatikan, Kardinal Kurt Koch (62), schürt neue Hoffnungen auf eine historische Begegnung in Moskau: Papst Benedikt XVI. könnte dort bald Patriarch Kyrill I. (65) treffen. Zwar kennt er Kyrill von früheren Begegnungen in Rom - doch fanden die allesamt vor dessen Wahl (2009) statt. Bei seinem Deutschland-Besuch im Vorjahr hatte der Papst seine besondere Nähe zur Orthodoxie betont.

Mittwoch, 1. August:

Bei seiner ersten Generalaudienz nach der Sommerpause zitiert Benedikt den Heiligen Alfonso († 1787) mit einer schlichten Glaubensregel: „Wer betet, wird sicher gerettet, wer nicht betet, geht sicher verloren.“

Donnerstag, 2. August:

Wieder hat der Heilige Vater ein Buch schneller zuende geschrieben als erwartet, den dritten Teil seiner Jesus-Biografie („Die Kindheitsgeschichten“). Weil es in allen Weltsprachen gleichzeitig erscheinen soll, werden bis zur Veröffentlichung noch einige Monate vergehen.

Freitag, 3. August:

Feiner Erfolg für die 1000 Pilger aus dem bayerischen Heimatbistum und ihren Ehrenabend im Innenhof von Castel Gandolfo mit „Gstanzln“: Seit Monaten hat der Papst öffentlich nicht mehr so gelöst gewirkt, so befreit gelacht.

Das Ehrenmitglied der Tegernseer Gebirgsschützen bekennt „mäßiges“ Schützentalent, lobt schelmisch die Bairisch-Fortschritte des „zugroasten“ Münchner Kardinals Marx (58), dankt für den weiß-blauen Abend: „Ich war richtig „dahoam“.

Trotz allen Übels in der Welt dürften Christen fröhlich und übermütig sein: „Wir wissen es aus dem Glauben und wir sehen es jeden Tag: Die Welt ist schön, und Gott ist gut, (...) es ist gut, ein Mensch zu sein.“

Samstag, 4. August:

Noch einmal verzögert sich die Entscheidung, ob sich Paolo Gabriele (46), der untreue Kammerdiener des Papstes, in einem Prozess verantworten muss. Im Verhör bekräftigt Gabriele seine Einzeltäterrolle. Er habe dem Papst durch Veröffentlichung der Akten helfen wollen, im Vatikan „aufzuräumen“.

Sonntag, 5. August:

Seinen „Hunger nach Wahrheit, Sinn, Erfüllung, Liebe“ könne der Mensch nur durch Jesus Christus“ stillen, sagt der Pontifex beim Mittagsgebet: Er sei das „wahre Brot des Lebens.“

Ständige Mitarbeit: Silvia Kritzenberger

Mehr aktuelle News aus München und Umgebung lesen Sie hier auf muenchen.bild.de.